



## Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen  
Lage in Berlin  
3. Quartal 2022

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 30. November 2022 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 3. QUARTAL 2022

---

Standort Berlin 2  
Wirtschaft noch stabil – Geschäftsrisiken bleiben hoch

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin 3  
Industrie weiter robust – Perspektive belastet

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin 5  
Baubranche noch gefestigt, aber Aussichten getrübt

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin 6  
Touristen wieder in Berlin – Konsum aber unter Druck

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin 8  
Gründungsgeschehen auf hohem Niveau

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin 9  
Arbeitsmarkt weiter stabil

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin 11  
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

# Standort Berlin

## Wirtschaft noch stabil – Geschäftsrisiken bleiben hoch

Die Berliner Wirtschaft hat sich im 3. Quartal als gefestigt erwiesen. Gestiegene Beschäftigtenzahlen in Dienstleistungsbranchen und ein wieder höheres Niveau u. a. beim Tourismus haben stabilisierend gewirkt. Allerdings ist der Ausblick zurzeit in starkem Maße belastet. Vor allem der Preisauftrieb wirkt dabei negativ und hat bspw. in den konsumnahen Branchen die Geschäftsperspektiven deutlich verschlechtert.

### Produzierende Branchen stabil bei ungünstigem Ausblick

Die produzierenden Branchen blieben im 3. Quartal stabil, geben allerdings im Zuge der derzeitigen Konjunkturrehemnisse und -risiken deutlich negative Geschäftserwartungen ab. Dies zeigt sich in der Berliner Industrie, bei der zurzeit die Energie- und Rohstoffpreise am stärksten als Risiko für die weitere Entwicklung betrachtet werden. Dabei verliefen die Industrieumsätze im 3. Quartal noch stabil und der Auftragseingang zeigte sich trotz eines schwächeren Wertes zum Quartalsende bislang gefestigt. Dies gilt ebenso für die Beschäftigungslage, wobei hier auch Engpässe am Arbeitsmarkt zu beachten sind. Für das Berliner Bauhauptgewerbe ergibt sich im 3. Quartal ebenfalls eine noch stabile Situation. Die Umsätze zeigten sich robust, obgleich entsprechende Impulse durch den Preisauftrieb zu berücksichtigen sind. Auch bei der Beschäftigung und der Bauleistung in Arbeitsstunden gab es eine gefestigte Situation. Die Baunachfrage hat allerdings den Stand vom Vorjahr auch im 3. Quartal nicht erreicht. Der Auftragsbestand bewegt sich indes auf einem weiterhin hohen Niveau; die Erwartungen der Branche waren aber im Herbst in Berlin negativ ausgerichtet und die starken Geschäftsrisiken belasten nach wie vor die Baukonjunktur.

### Tourismus auf höherem Niveau - aber Druck auf konsumnahe Branchen

Die gelockerten Pandemievorschriften haben den Berlin-Tourismus 2022 deutlich beflügelt und wieder in Richtung des Vorkrisenniveaus bewegt. Auch im 3. Quartal lagen die Übernachtungszahlen mit rund 40 % noch spürbar über dem Wert des Vorjahreszeitraums, obgleich die Entwick-

lung zum Herbst hin verhaltener war. Das Vorkrisenniveau vom 3. Quartal 2019 wurde daneben noch um rund 13 % unterschritten. Während es bei der Inlandsnachfrage bereits wieder erreicht wurde, fielen die Übernachtungszahlen aus dem Ausland noch geringer aus als vor drei Jahren. Der wieder stärkere Berlin-Tourismus hat sich positiv im Gastgewerbe ausgewirkt, das die Umsätze in Berlin in realer Betrachtung bei einer auch hier geringeren Dynamik von Juli bis September um rund 57 % gegenüber dem Vorjahresquartal steigern konnte. Dagegen fielen die preisbereinigten Einzelhandelsumsätze unter dem Einfluss der Inflation bereits schwächer aus, wobei dies insbesondere im Onlinehandel und bei Lebensmitteln zu beobachten war. Auch ist der Ausblick in den konsumnahen Branchen durch inflationsbedingte Einkommensverluste und hohe Unsicherheit aktuell stark belastet und hat im Herbst zu deutlich negativen Geschäftserwartungen geführt.

### 3. Quartal 2022

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▲	▲
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▲	▼
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▲	▲	–

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

### Arbeitsmarkt weiter gefestigt

Die Situation am Arbeitsmarkt ist insgesamt weiterhin stabil. So bewegten sich die Arbeitslosenzahlen auch im November in Berlin als einzigem Bundesland unter dem Stand des Vorjahresmonats, obgleich die Geflüchteten aus der Ukraine seit Jahresmitte in den Jobcentern erfasst werden. Die Arbeitslosenquote betrug im November 2022 in Berlin 8,7 %, gegenüber 8,9 % im Vorjahresmonat. Mit Stand August befanden sich noch 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit. Auch die Anzeigen zur Kurzarbeit bewegten sich weiter auf geringem Niveau. Die Arbeitskräftenachfrage hat sich zuletzt aber leicht abgeschwächt, womit die Dynamik an neuen Arbeitsplätzen zunächst etwas abflachen dürfte. Gleichwohl entwickelt sich Berlin hier besser als die anderen Bundesländer und der Bundesdurchschnitt. Mit Stand September gab es 1,671 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; damit wurde der Vorjahresstand um 63.100 bzw. 3,9 % übertroffen. In Deutschland insgesamt betrug das Plus nur 1,7 %. Ein starker Beschäftigungstreiber ist in Berlin weiterhin die Branche Information und Kommunikation, die im September 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Beschäftigungszuwachs von 11,7 % hatte und damit den Bundesdurchschnitt von 6,4 % deutlich übertraf.

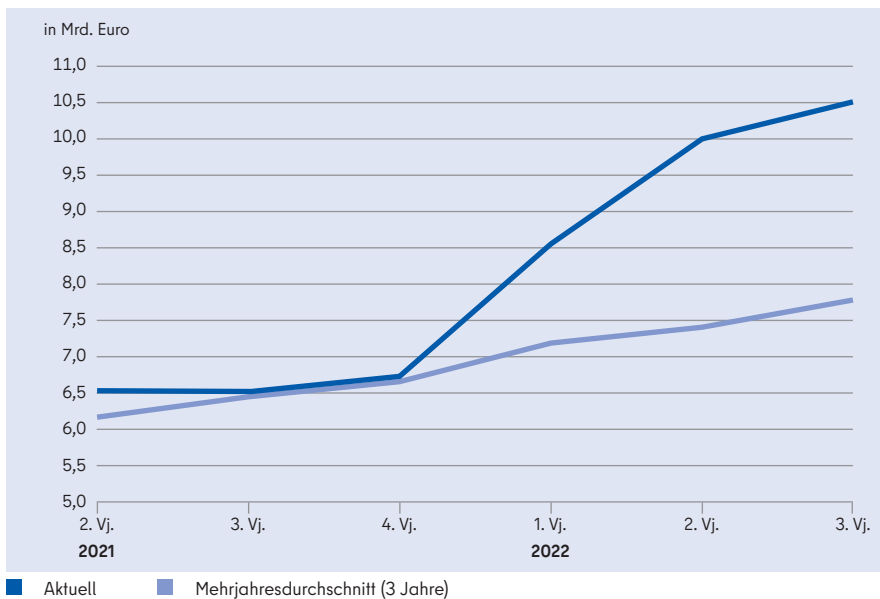
# Industriestadt Berlin

## Industrie weiter robust – Perspektive belastet

Die Berliner Industrie zeigte sich in schwierigem konjunkturellen Fahrwasser auch im 3. Quartal dieses Jahres insgesamt gefestigt. Die Umsätze und die Beschäftigtenzahl blieben stabil. Dies gilt trotz einer schwächeren Entwicklung am Quartalsende insgesamt auch für die Industrieaufträge. Allerdings haben sich die Geschäftserwartungen der Branche im Herbst als Folge der aktuell hohen Risiken spürbar verschlechtert.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN



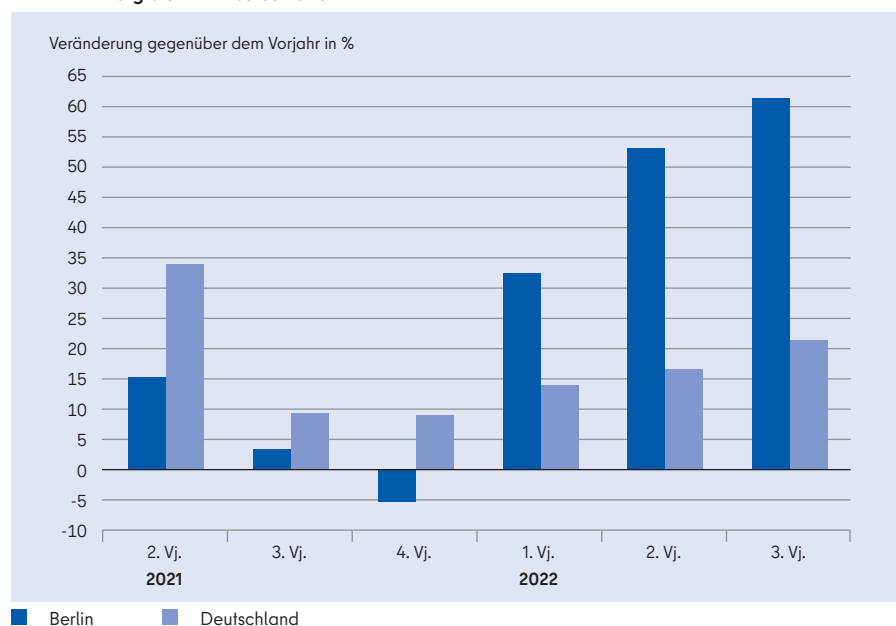
<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

In der Berliner Industrie hat sich die Stimmungslage im Zuge des Preisauftriebs und der hohen Risiken u. a. an den Energiemärkten zum Herbst hin weiter verschlechtert. Der Lageindikator ging gemäß der jüngsten IHK-Umfrage gegenüber dem Frühjahr im Saldo der Unternehmen von 23 auf 8 Punkte zurück, zeigt sich damit aber noch leicht positiv. 24 % der Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage mit gut, 60 % mit befriedigend und 16 % mit schlecht. In dieses Bild fügt sich die Entwicklung der Umsätze ein, die im 3. Quartal gegenüber dem 2. Quartal insgesamt stabil blieben, auch wenn sie im September leicht nachgaben. Der Vorjahresvergleich fällt mit einem Umsatzplus von 61,2 % gegenüber dem 3. Quartal 2021 aber nominal weiterhin äußerst positiv aus; bezogen auf die ersten neun Monate kam es zu einem Plus von 48,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nach den amtlich ausgewiese-

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

nen Daten entstand dabei insbesondere ein Zuwachs bei den Inlandsumsätzen. Dass der Vorjahresvergleich bei den industriellen Umsätzen im 3. Quartal weiterhin sehr hoch ausfiel, liegt aber auch am starken Preisauftrieb und Änderungen im statistischen Berichtskreis. Dies schränkt die Aussagekraft der Umsatzzahlen ein. Eine gleichwohl insgesamt noch stabile Lage vermittelt aber auch die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins. Die Ausfuhren haben sich seit Jahresbeginn nicht merklich verändert und bewegten sich zwischen Juli und September entsprechend etwa auf dem Niveau der beiden Vorquartale. Insgesamt lagen die Exporte in den ersten neun Monaten dieses Jahres bei 12,2 Mrd. Euro. Dabei fielen die Ausfuhren in die EU etwas schwächer aus als vor einem Jahr, während sie in die USA und vor allem nach China als stärkste Abnehmerländer von Berliner Produkten deutlich gestiegen sind. In die EU betrugen die Exporte von Januar bis September 5,3 Mrd. Euro, auf die USA bzw. China entfielen 1,2 bzw. 1,1 Mrd. Euro.

Die einzelnen Industriezweige befinden sich angesichts des insgesamt höheren Umsatzniveaus im 3. Quartal und von Januar bis September überwiegend im Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies gilt, bezogen auf die ersten neun Monate



### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2022

in nominaler Betrachtung, neben der Nahrungsmittelindustrie insbesondere für die H. v. Metallerzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren bzw. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen.

### Robuste Beschäftigungslage

Bei den Industriearbeitsplätzen ergibt sich im laufenden Jahr ein stabiles Bild, wozu angesichts der Engpässe am Arbeitsmarkt auch die Sicherung von Fachkräften beigetragen haben dürfte. Im September waren in der Branche insgesamt 108.700 Personen sozialversicherungspflichtig tätig und damit 0,7 % mehr als im Vorjahresmonat. Bezogen auf das 3. Quartal wurde der Stand von vor einem Jahr ebenfalls geringfügig um 0,7 % überschritten. Laut IHK-Herbstumfrage ist der Saldo aus expansiven und rückläufigen Beschäftigungsplänen zwar gegenüber dem Frühjahr von 28 auf 7 Punkte gesunken, aber er bewegte sich trotz der hohen Geschäftsrisiken noch leicht im positiven Bereich und deutet damit eine weiter stabile Personalsituation in der Berliner Industrie an.

### Ausblick verschlechtert

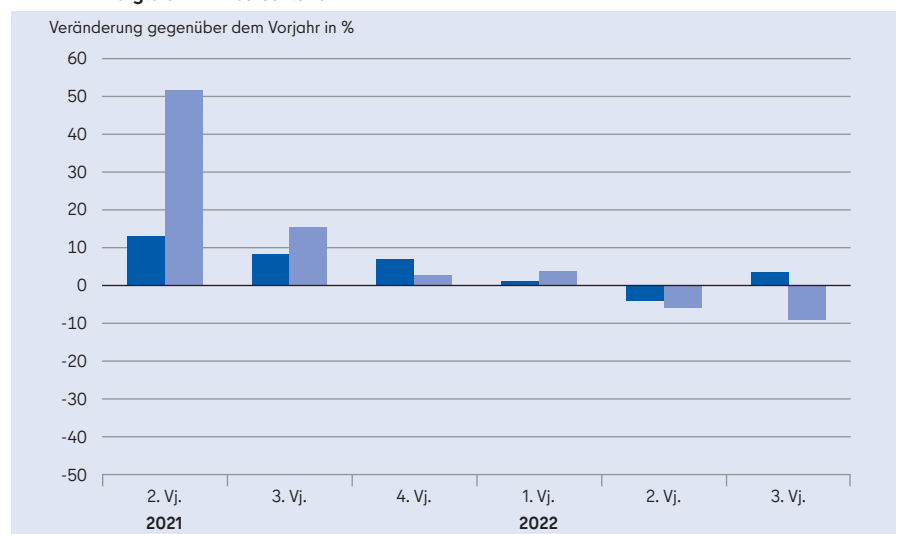
Die Berliner Industrie blieb zwar im bisherigen Jahresverlauf insgesamt stabil,

steht allerdings in den nächsten Monaten vor großen Geschäftsrisiken. Dabei gab es bei der Nachfrage bislang noch keine starken Brüche. Die Auftragseingänge blieben auch im 3. Quartal des Jahres stabil, obgleich sie sich zum Quartalsende hin etwas schwächer zeigten. Der Vorjahreswert bei den Aufträgen für die Industrie wurde von Juli bis September um real 3,5 % übertroffen. Bezogen auf die ersten neun Monate des Jahres ergibt

sich ein geringfügig um 0,3 % höheres Bestellvolumen, wobei die Bestellungen aus dem Inland um 3,5 % zunahmen und aus dem Ausland um 1,6 % zurückgingen. Obwohl die Industrienachfrage 2022 somit bislang insgesamt gefestigt war, haben sich die Geschäftserwartungen der Unternehmen angesichts gestiegener Preise und hoher Unsicherheit insbesondere an den Energiemärkten zuletzt deutlich verschlechtert. Im Herbst gaben laut IHK-Umfrage 52 % der Berliner Industrieunternehmen schlechte und nur noch 12 % günstige Prognosen zum weiteren Geschäftsverlauf ab, verbunden mit eher ungünstigen Exporterwartungen. Unter diesem Eindruck sind die Unternehmen entsprechend zurückhaltender bei den Investitionen. Im Herbst bezeichneten in Berlin gemäß IHK außerdem neun von zehn Industrieunternehmen die höheren Energie- und Rohstoffpreise als Geschäftsrisiko; auch sind die Probleme bei den Lieferketten noch nicht ausgestanden. Daneben strahlt der bundesweite Konjunkturverbund weiterhin negativ aus, auch wenn sich die Stimmung in der Industrie zuletzt wieder etwas gebessert hat. Die industriellen Geschäftserwartungen blieben laut ifo-Index im November im Saldo der Unternehmen zwar spürbar negativ, haben sich aber wie auch die Exporterwartungen verbessert und waren nicht mehr so pessimistisch wie einen Monat zuvor.

### Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

# Bauplatz Berlin

## Baubranche noch gefestigt, aber Aussichten getrübt

Die hohe wirtschaftliche Unsicherheit und die Folgen des Preisauftriebs und der Materialengpässe bilden erhebliche Geschäftshemmnisse für das Berliner Baugewerbe, das die Aussichten für die Branche im Herbst entsprechend negativ bewertet hat. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe blieben bezogen auf das 3. Quartal stabil, die Aufträge erreichten aber nicht das Niveau von vor einem Jahr.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



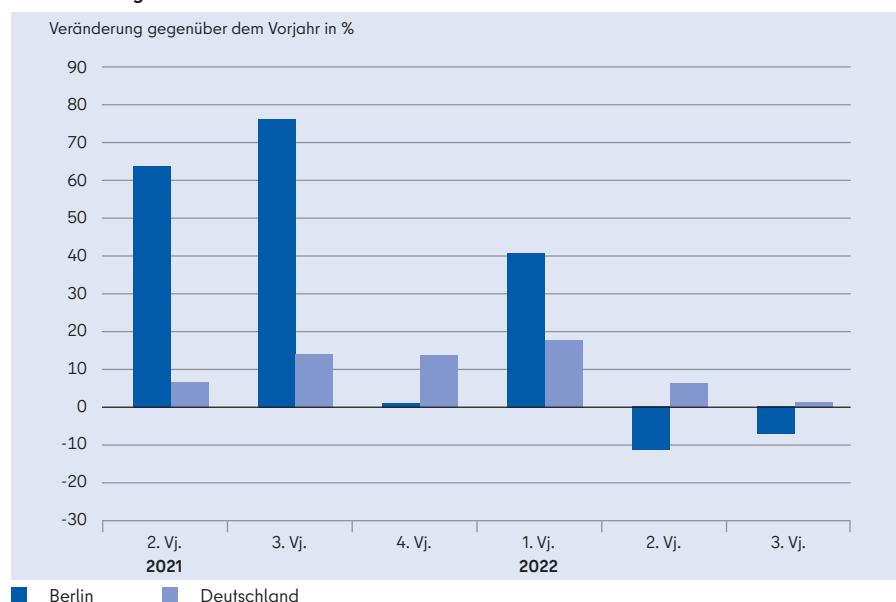
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2022

Das Berliner Bauhauptgewerbe verzeichnete im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen nominalen Umsatzanstieg von 10,9 %, nach Wachstumsraten von 15,7 % und 16,5 % im 1. bzw. 2. Quartal (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Dies ergibt für den Zeitraum Januar bis September ein Plus von 14,2 % im Vergleich zum entsprechenden Wert des Vorjahres. Dabei weisen in den ersten neun Monaten der gewerbliche und der öffentliche Bau sowie der Wohnungsbau einen höheren Umsatzwert auf, obgleich das nominale Wachstum im Wesentlichen auf Preiseffekten basieren dürfte. Weiterhin stabil ist die Beschäftigung, die im 3. Quartal im Bauhauptgewerbe um 2,0 % über dem Vorjahresstand lag. Auch die Bautätigkeit in geleisteten Arbeitsstunden, die von Juli bis September einen geringfügig um 0,6 % höheren Wert als ein Jahr zuvor aufwies, spricht für eine noch gefes-

tigte Lage in der Bauwirtschaft. Diese ergab sich auch aus der Herbstumfrage der IHK und der Handwerkskammer; der Saldo der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut einschätzten und derjenigen, die sie als schlecht einstufen, bewegte sich im Plus. Im Gegensatz dazu waren die Geschäftserwartungen aber deutlich im negativen Bereich. Das schwierige konjunkturelle Umfeld u. a. aus hohen Preissteigerungsraten und Materialengpässen lässt die Unternehmen aktuell pessimistisch in die Zukunft blicken. Die Nachfrage im Bauhauptgewerbe blieb gegenüber dem Vorquartal zwar stabil, erreichte von Juli bis September aber nicht das hohe Niveau von vor einem Jahr. Nach einem Minus von 11,5 % im 2. Quartal haben die Auftragseingänge im 3. Quartal um 7,3 % schwächer abgeschlossen als im Vorjahreszeitraum. Trotz eines positiven 1. Quartals gab es von Januar bis September somit nur ein nominales Plus beim Auftragseingang von 3,9 %. Bei der Zahl der genehmigten Wohnungen wurde von Januar bis September (11.813) der Stand vom entsprechenden Vorjahreszeitraum (12.944) nicht erreicht. Der hohe Auftragsbestand (im Bauhauptgewerbe Ende September bei 2,54 Mrd. €) schafft indes zunächst eine gute Grundlage für das künftige Baugeschehen, in einem aber mit hohen Risiken belasteten konjunkturellen Umfeld.

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2022

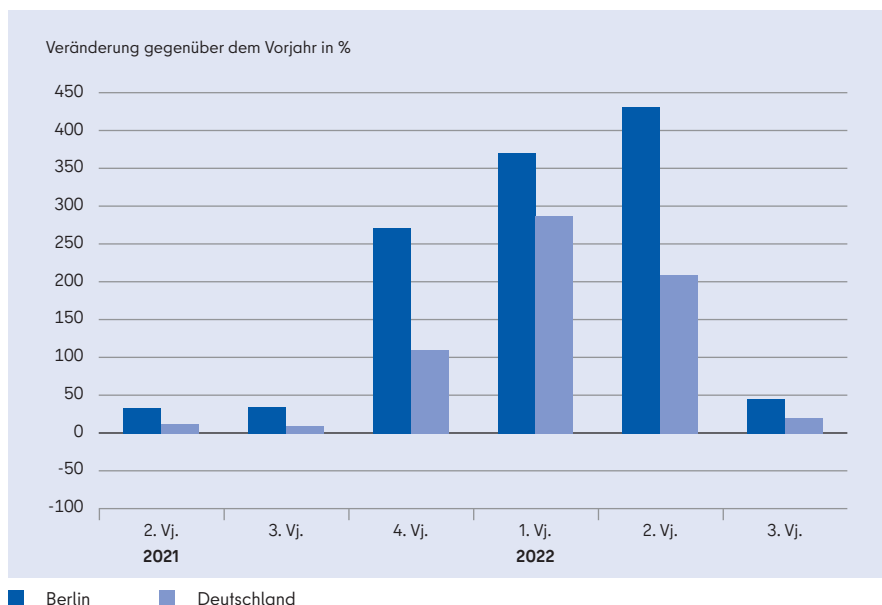
# Handel und Tourismus in Berlin

## Touristen wieder in Berlin – Konsum aber unter Druck

Die postpandemischen Impulse haben den Berlin-Tourismus beflügelt, bei dem die Übernachtungszahlen im 3. Quartal den Stand vom Vorjahreszeitraum um rund 40 % übertrafen, das Vorkrisenniveau aber noch nicht erreichten. Auch das Gastgewerbe war weiter im Plus, während die Umsätze im Einzelhandel bereits schwächer ausfielen als ein Jahr zuvor und die Ausichten angesichts des Preisauftriebs zum Jahresausklang belastet sind.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

tungen (3. Quartal 2021: 5,98 Mio., 3. Quartal 2019: 9,65 Mio.). Das Vorjahreswachstum fiel angesichts einer zuvor hohen Aufwärtsdynamik und eines schwierigen Geschäftsumfeldes im 3. Quartal aber deutlich geringer aus als zuvor. Für die ersten 9 Monate hat dies umgekehrt ein höheres Plus zum Vorjahr zur Folge. Im Zeitraum Januar bis September 2022 ist die Übernachtungszahl (19,54 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 129,4 % gestiegen (Inland: +92,7 %, Ausland: +233,9 %); gegenüber den ersten drei Quartalen 2019 war sie aber noch um 24,1 % geringer (Inland: -12,9 %, Ausland: -37,4 %). Die Zahl der BER-Fluggäste war in den ersten neun Monaten 2022 um 144,2 % höher als im Vorjahreszeitraum, aber noch um knapp die Hälfte geringer als in den ersten neun Monaten 2019.

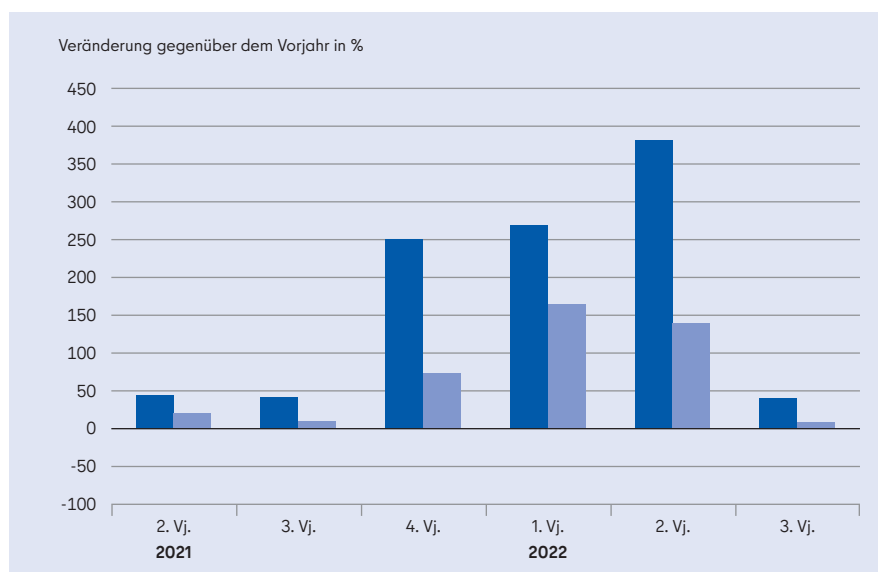
Bei den Gästezahlen ergibt sich ein ähnliches Bild. Im 3. Quartal 2022 lagen sie in Berlin bei 3,22 Mio., gegenüber 2,23 Mio. im Vorjahreszeitraum und 3,76 Mio. im 3. Quartal 2019. Insgesamt 7,58 Mio. erreichte die Gästezahl von Januar bis September, verglichen mit 3,08 Mio. bzw. 10,44 Mio. in den Vergleichszeiträumen 2021 und 2019. Das wieder höhere Niveau des Berlin-Tourismus wird an der Auslastung der Gästebetten ersichtlich.

### Berlin-Tourismus wieder stärker - aber noch unter Vorkrisenniveau

Der Tourismus hat in Berlin im Jahresverlauf im Zuge der postpandemischen Impulse deutlich angezogen und bewegte sich schrittweise in Richtung des Vorkrisenniveaus. Mit Stand September lag die Übernachtungszahl um 33,5 % über dem Wert des Vorjahresmonats, gleichzeitig aber noch um 13,7 % unter dem Stand von September 2019. Im gesamten 3. Quartal hat sie sich um 40,4 % (Inland 17,7 %, Ausland 96,9 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht, fiel im Vergleich zum Vorkrisenniveau vom 3. Quartal 2019 aber noch um 13,0 % geringer aus. Dies ist die Folge der noch schwächeren Auslandsnachfrage, während der Inlandtourismus den Vorkrisenwert bereits erreicht hat (Inland +0,3 %, Ausland -27,3 %). Insgesamt kam es in Berlin im 3. Quartal 2022 zu 8,40 Mio. Übernachtungen

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

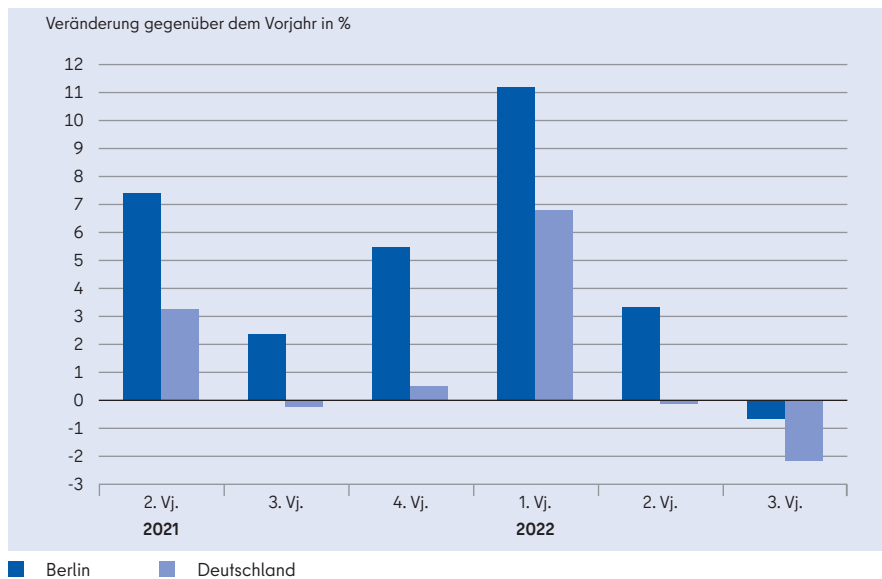
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022



## Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

Diese übertraf im September 2022 mit 60,7 % den Stand vom Vorjahresmonat (46,4 %), lag aber noch etwas unter dem Niveau von September 2019 (66,9 %).

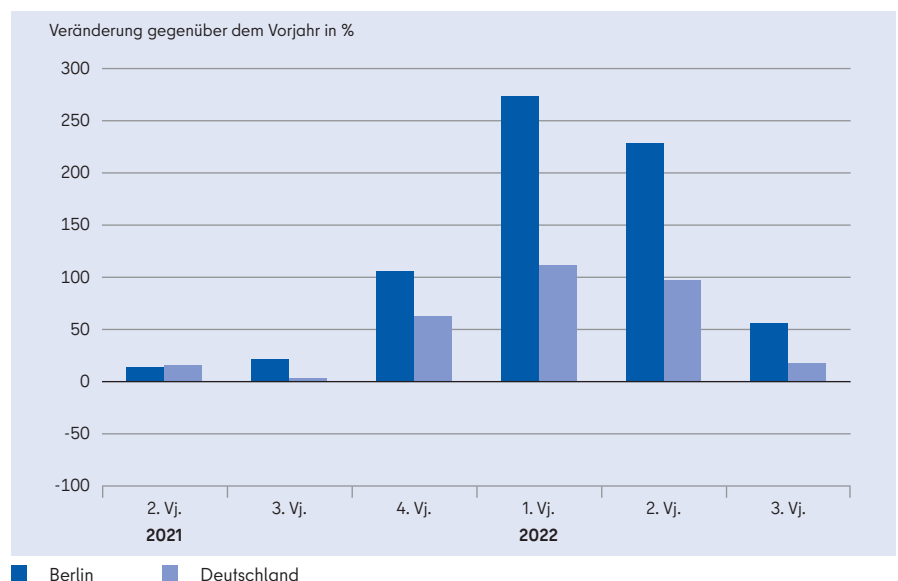
### Gastgewerbe weiter im Plus - Einzelhandel unter Vorjahresstand

Zusammen mit dem stärkeren Tourismus konnte auch das Gastgewerbe im bisherigen Jahresverlauf wieder expandieren. Im 3. Quartal lag der Umsatz preisbereinigt um 56,6 % (Beherbergung +44,6 %; Gastronomie +63,0 %) über dem Vorjahresniveau. Die hohen Wachstumsraten der letzten Quartale haben sich zum Herbst hin im Zuge der schwächeren postpandemischen Impulse und eines verschlechterten wirtschaftlichen Umfeldes damit zwar abgeschwächt, was sich aber in einem entsprechend starken Wachstum im Zeitraum Januar bis September widerspiegelt. Der reale Umsatz fiel in den ersten drei Quartalen 2022 im Berliner Gastgewerbe um 146,9 % (Beherbergung +119,7 %; Gastronomie +157,6 %) höher aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Allerdings ließen die aktuell starken wirtschaftlichen Unsicherheiten infolge des Ukraine-Kriegs und der deutliche Preisauftrieb die Geschäftserwartungen in der Branche laut aktueller IHK-Herbstumfrage einbrechen.

Der Inflationsrate hat in Berlin im Herbst ein sehr hohes Niveau erreicht. Im November 2022 lagen die Verbraucherpreise in Berlin um 9,1 % über dem Stand vom Vorjahresmonat. Zwar haben die bundesweiten Erzeugerpreise nach Rekordständen im Oktober etwas abgenommen; die Bundesregierung erwartet aber auch in den nächsten Monaten hohe Inflationsraten. Die Schwächung der Kaufkraft und der Konsumneigung hat die Geschäftserwartungen im Einzel-

## Umsatz (real) im Gastgewerbe

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2022

handel laut aktueller IHK-Herbstumfrage spürbar verschlechtert. Dabei sank der Umsatz in der Branche im 3. Quartal 2022 insgesamt um preisbereinigt 0,6 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Einzig der stationäre Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen etc. konnte im 3. Quartal ein reales Umsatzplus erzielen; alle anderen Bereiche des Einzelhandels wiesen negative Wachstumsraten auf. Nach den beiden ersten Quartalen mit positivem Wachstum gibt es hingegen im Zeitraum Januar bis September noch ein Umsatzplus im Einzelhandel von 4,5 %. Allerdings beruht dieser positive Wert nur auf zwei Bereichen des stationären Einzelhandels: Handel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen etc. und Handel mit IK-Technik, Haushaltsgeräten etc. Bei diesen beiden Bereichen ist allerdings zu beachten, dass sie teils kräftige Einbußen während der Corona-Pandemie zu verzeichnen hatten. Der Onlinehandel und der Lebensmittelhandel, die in der Pandemie zunächst spürbare Zuwächse hatten, unterschritten demgegenüber die Umsätze vom Vorjahreszeitraum. Bei der Beschäftigung bewegte sich der Einzelhandel nach positiven Zuwachsraten im 1. Halbjahr im 3. Quartal leicht um 0,2 % unter den entsprechenden Vorjahreswert. Die Beschäftigung im Gastgewerbe nahm im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 15,7 % zu.

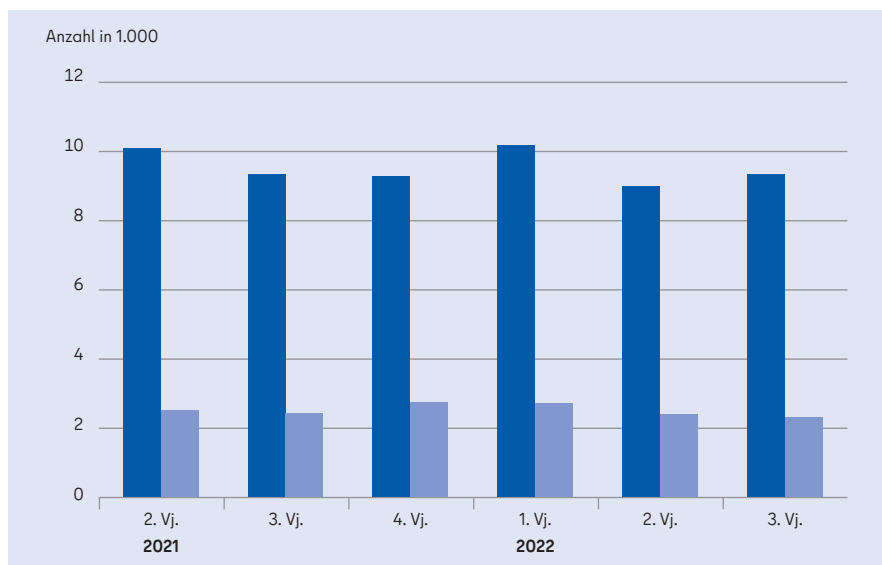
# Gründungsmetropole Berlin

## Gründungsgeschehen auf hohem Niveau

Am Wirtschaftsstandort Berlin zeigt sich die Gründungstätigkeit trotz des aktuell unsicheren konjunkturellen Umfeldes nach wie vor gefestigt. Im Zeitraum Januar bis September entstanden insgesamt rund 28.500 neue Unternehmen und damit ähnlich viele wie in den vergangenen Jahren. Bei den bislang vorliegenden Insolvenzzahlen deutet sich noch keine signifikante Zunahme an.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2022

ber entstanden 7.402 neue Betriebe, gegenüber 7.431 bzw. 7.049 in den Vergleichszeiträumen 2021 bzw. 2019 im Vorfeld der Pandemie. Was das gesamte Gründungsgeschehen betrifft, erweist sich Berlin beim überregionalen Vergleich weiterhin als überdurchschnittlich gründungsintensiv. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gab es unter den Bundesländern die meisten Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Berlin (76); gefolgt von Hamburg (64) und Bremen (61). Im Bundesdurchschnitt entstand ein Wert von 50. Bei den Betriebsgründungen bis September belegte Berlin mit 19,9 ebenfalls den Spitzenplatz vor Bremen (18,3) und Hamburg (18,1); einen Wert von 10,6 gab es deutschlandweit. Ein wichtiger Faktor im Gründungsgeschehen bleiben Startups. Mehr als die Hälfte des in Deutschland jährlich investierten VC-Capitals geht an Startups aus Berlin.

Bei den Insolvenzverfahren von Unternehmen zeigten sich in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres keine wesentlichen Veränderungen. Insgesamt kam es in diesem Zeitraum in Berlin zu 842 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). In den Jahren 2021 bzw. 2020 hatten die entsprechenden Werte bei 836 bzw. 875 und im Jahr 2019 bei 948 gelegen.

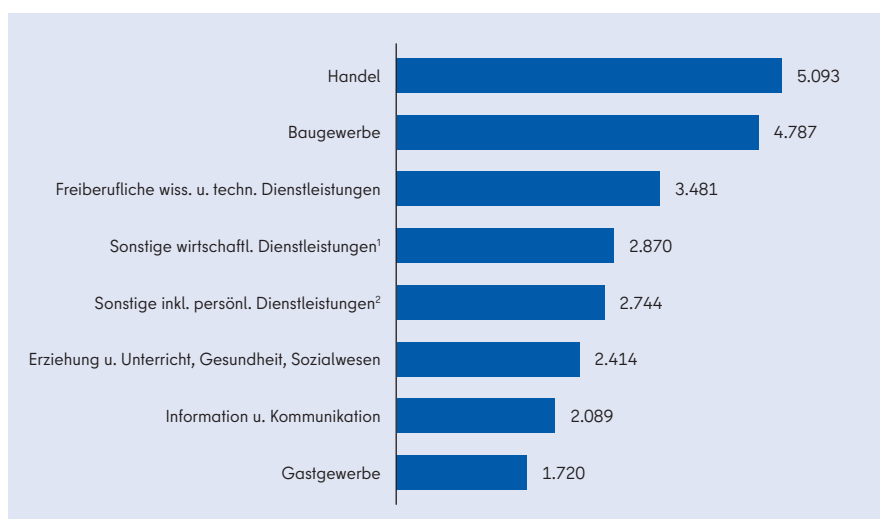
Auch der Blick auf das 3. Quartal 2022, als es in Berlin zu insgesamt 9.319 Neugründungen kam (3. Quartal 2021: 9.306), zeigt das stabile Gründungsgeschehen in Berlin. Damit ergeben sich für die ersten neun Monate 2022 insgesamt 28.458 Neugründungen. Auch wenn dies wegen etwas schwächerer Werte im ersten Halbjahr weniger als 2021 waren (29.997), sind die Gründungszahlen weiterhin auf einem hohen Niveau und bewegen sich in Größenordnungen wie in den vergangenen Jahren.

### Betriebsgründungen wichtiger Fokus

Bei den Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, zeigt sich ebenfalls die insgesamt stabile Gründungsaktivität in Berlin. Im Zeitraum Januar bis Septem-

### Neugründungen nach Branchen Januar-September 2022

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2022

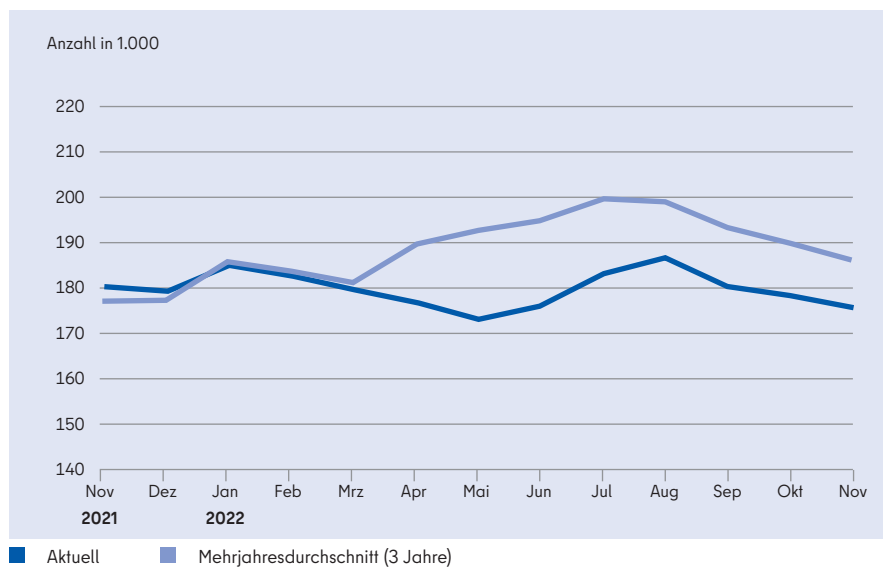
# Arbeitsmarkt Berlin

## Arbeitsmarkt weiter stabil

In Berlin zeigt sich der Arbeitsmarkt nach den bereits bis November vorliegenden Daten weiterhin in robuster Verfassung. Die Arbeitslosenzahlen bewegen sich weiter unter dem Vorjahresstand und die Kurzarbeit befindet sich auf einem nach wie vor noch geringen Niveau. Positiv ist, dass die Beschäftigung in Berlin deutlich höher ausfällt als vor einem Jahr und stärker gewachsen ist als im Bundesdurchschnitt.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

Bezogen auf das gesamte 3. Quartal bewegte sich die Arbeitslosenzahl in Berlin um 12.498 bzw. 6,4 % unter dem Wert vom entsprechenden Vorjahreszeitraum. Trotz der zurzeit hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten und der Erfassung der Geflüchteten aus der Ukraine in den Jobcentern gab es auch im Herbst in Berlin ein weiterhin geringeres Niveau an Arbeitslosigkeit als vor einem Jahr.

### Arbeitslosenquote im November bei 8,7 %

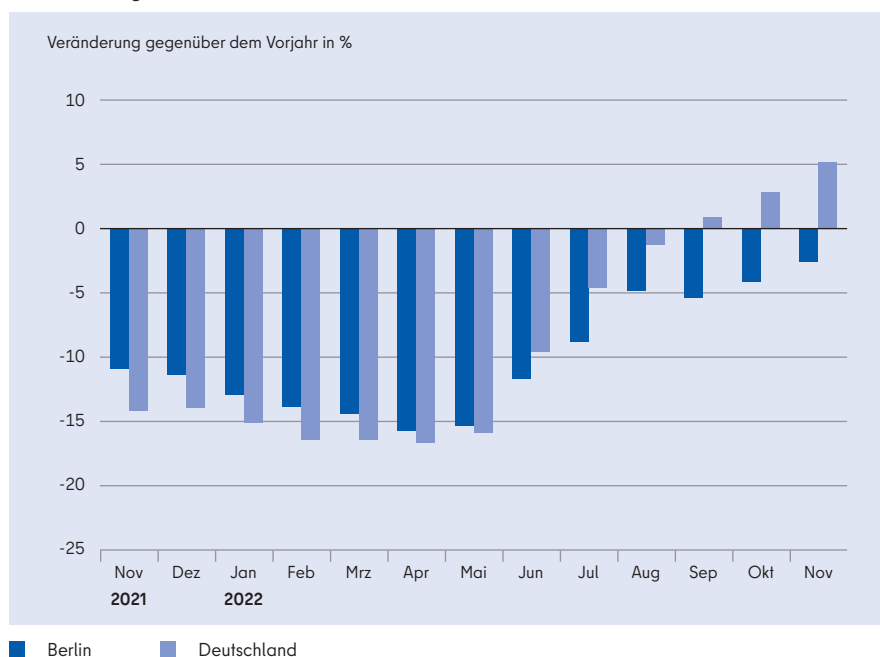
Nach den neuesten Zahlen vom November waren in Berlin insgesamt 175.591 Personen arbeitslos gemeldet, womit der Stand vom Vorjahresmonat um 4.701 bzw. 2,6 % unterschritten wurde. Damit war Berlin das einzige Bundesland mit einer geringeren Arbeitslosenzahl als vor zwölf Monaten. In Deutschland insgesamt fiel diese um 5,0 % höher aus als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote

betrug im November in Berlin 8,7 % (Frauen 8,4 % und Männer 8,9 %), verglichen mit 8,9 % im November 2021 und 7,6 % im November 2019 vor der Pandemie. Bei der Arbeitslosigkeit sind zudem die Folgen der Fluchtmigration Ukraine zu beachten. Dabei ist die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer in Berlin im November um rund 800 auf 7.800 zurückgegangen (nach Rückgängen im Oktober und September von 500 bzw 900); im Mai im Vorfeld der Erfassung der Geflüchteten in den Jobcentern hatte sie bei 1.500 gelegen.

Der insgesamt weiterhin gefestigte Arbeitsmarkt zeigt sich auch beim Blick auf die Zahlen zur Kurzarbeit. Die Zahl der Kurzarbeitenden lag in Berlin nach den aktuell verfügbaren Daten im August bei 1.545 (Juli 1.282, Juni 8.022 Mai 10.087 - August 2021: 41.249). Damit befanden sich noch 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit (Bund 0,2 %). Im November gingen von insgesamt 154 Betrieben neue Anzeigen zur Kurzarbeit ein, womit sich diese auf einem weiterhin geringem Niveau bewegten (Oktober 212, September 69, August 86 - November 2021: 105). Davon waren 1.129 Personen potenziell

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland

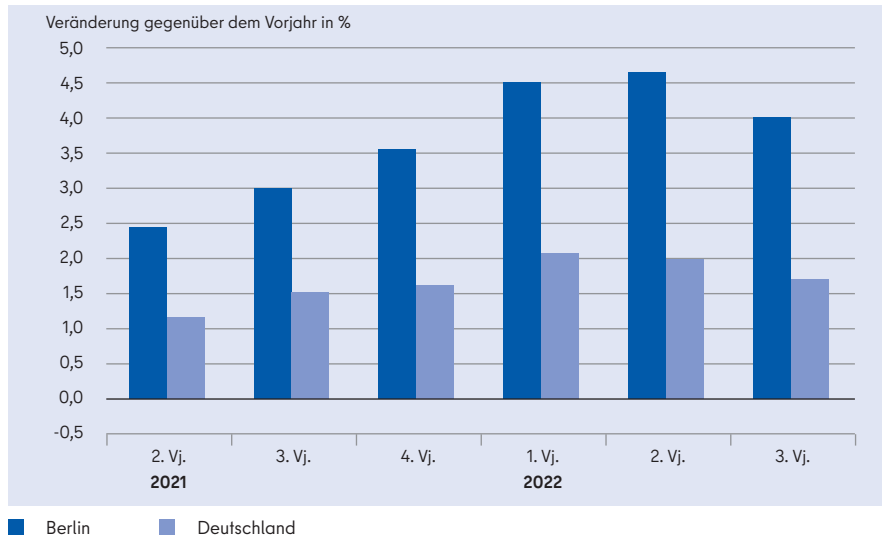


■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**  
**BERLIN im Vergleich mit Deutschland**



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

**Rund 63.000 Beschäftigte mehr als vor einem Jahr**

Der Berliner Arbeitsmarkt weist zudem eine überdurchschnittlich positive Grunddynamik bei der Beschäftigung auf. Dies zeigt nach wie vor die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen, die im September bei insgesamt 1,671 Mio. lag und damit den Stand vom Vorjahresmonat um 63.100 bzw. 3,9 % überschritten hat. Berlin hatte auch die höchste Job-Zuwachsrate im Vergleich der Bundesländer und konnte den Bundesdurchschnitt von 1,7 % wieder spürbar übertreffen. Grundlage für die hohe Beschäftigungsdynamik in Berlin sind insbesondere stark wachsende Dienstleistungsbranchen. Beim Vergleich von September 2022 mit September 2021 gab es die größte Zahl an zusätzlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei den unternehmensnahen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+18.900). An zweiter Stelle lag die Branche Information und Kommunikation (+15.400), bei der die Zuwachsrate in Berlin mit 11,7 % deutlich stärker ausfiel als deutschlandweit mit 6,4 %. Deutlich mehr Personal als im Vorjahresmonat hatte im September bspw. auch das Gastgewerbe (+7.800). Bei Erziehung und Unterricht entstanden 2.200 zusätzliche Stellen. Im Berliner Baugewerbe gab es gleichzeitig einen Zuwachs um 1.800 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

betroffen (Oktober 2.209, September 673, August 696 - November 2021: 738).

Allerdings kann sich auch der Arbeitsmarkt den derzeitigen Geschäftshemmnissen und -risiken nicht ganz entziehen. Die Arbeitskräftenachfrage ist zuletzt etwas abgeflacht. Dies hat der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) für die Monate Oktober und November ausgewiesen. Ähnlich ist das Bild bei der Betrachtung der Beschäftigungsabsichten der Unternehmen auf Grundlage der Herbstumfrage der IHK und der Handwerkskammer Berlin. Der Saldo aus ex-

pansiven und rückläufigen Personalplänen ist zurückgegangen, bewegte sich mit 5 Punkten aber noch leicht im positiven Bereich. Damit dürfte die Beschäftigungslage in Berlin ein zentraler Stabilitätsanker in den aktuell schwierigen wirtschaftlichen Zeiten bleiben, wobei auch die Sicherung von Fachkräften durch die Arbeitgeber ein Faktor ist. Gerade Branchen wie die IT-Dienstleistungen, bei denen laut IHK weiterhin ein deutlicher Positivsaldo bei den Personalplänen vorliegt, sollten in Berlin aber weiterhin positiv zur Entwicklung am Arbeitsmarkt beitragen.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2021	2022				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+ 6,9</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>- 3,9</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 0,3</b>
Inland	- 4,0	+ 5,0	+ 11,8	- 6,7	+ 5,0	+ 3,5
Ausland	+ 17,2	+ 8,3	- 4,7	- 2,3	+ 2,5	- 1,6
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 9,8	- 7,1	- 10,0	- 3,9	- 8,7	- 7,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 22,5	+ 5,5	- 11,0	- 15,5	- 20,4	- 15,6
H. v. Metallerzeugnissen	+ 2,8	+ 1,7	+ 6,6	- 7,6	- 3,8	- 1,4
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 6,5	+ 7,5	- 19,7	+ 2,3	+ 12,8	- 3,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 26,3	+ 5,3	+ 9,2	- 15,6	+ 9,0	+ 1,2
Maschinenbau	+ 49,1	+ 6,1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,3
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	- 29,2	+ 42,1	+ 52,3	- 4,6	+ 13,4	+ 16,9
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 3,2</b>	<b>- 5,3</b>	<b>+ 32,3</b>	<b>+ 53,0</b>	<b>+ 61,2</b>	<b>+ 48,9</b>
Inland	+ 4,2	+ 1,0	+ 70,3	+ 108,1	+ 103,8	+ 94,5
Ausland	+ 2,5	- 9,8	+ 7,3	+ 15,2	+ 29,0	+ 17,0
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 1,9	+ 0,3	+ 9,3	+ 21,4	+ 15,9	+ 15,4
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 14,7	+ 22,8	+ 39,4	+ 29,4	+ 11,6	+ 25,4
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,5	- 6,1	- 1,0	- 0,7	+ 6,3	+ 1,5
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 7,5	+ 5,3	+ 24,0	+ 21,0	- 5,6	+ 12,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 46,4	+ 24,4	+ 7,0	+ 14,2	+ 8,1	+ 9,8
H. v. Metallerzeugnissen	+ 6,8	+ 8,0	+ 21,0	+ 7,9	+ 11,4	+ 13,5
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 10,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 13,6	+ 14,0	+ 10,3
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 7,7	- 28,1	+ 2,7	- 3,4	+ 4,0	+ 1,1
Maschinenbau	+ 9,1	- 14,3	+ 0,8	+ 8,7	+ 0,1	+ 3,0
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 76,3</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 40,8</b>	<b>- 11,5</b>	<b>- 7,3</b>	<b>+ 3,9</b>
Hochbau	+ 103,2	- 1,8	+ 44,9	- 8,0	- 6,4	+ 6,4
Gewerblicher Bau	+ 7,2	- 36,5	+ 161,2	- 52,4	+ 286,5	+ 77,3
Öffentlicher Bau	+ 98,1	+ 30,0	+ 40,1	- 18,2	- 3,1	+ 5,1
Wohnungsbau	+ 128,4	+ 3,2	+ 20,1	+ 18,5	- 42,1	- 11,2
Tiefbau	+ 34,9	+ 9,8	+ 33,4	- 16,5	- 9,2	- 0,8
Gewerblicher Bau	+ 20,8	+ 9,9	+ 52,0	- 9,5	+ 12,9	+ 14,2
Öffentlicher Bau	+ 51,6	+ 9,7	+ 10,1	- 26,5	- 30,1	- 18,5
<b>Umsatz insgesamt (nominal) insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 15,7</b>	<b>+ 16,5</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>+ 14,2</b>
Hochbau	- 3,9	+ 8,9	+ 19,5	+ 21,4	+ 13,1	+ 17,9
Gewerblicher Bau	+ 10,8	+ 21,2	+ 9,5	+ 13,8	+ 25,3	+ 16,6
Öffentlicher Bau	- 10,0	- 3,2	+ 11,3	+ 12,5	- 14,2	+ 2,3
Wohnungsbau	- 6,7	+ 7,0	+ 24,7	+ 25,3	+ 14,0	+ 21,0
Tiefbau	+ 1,1	- 2,9	+ 7,7	+ 7,1	+ 7,0	+ 7,2
Gewerblicher Bau	+ 0,3	- 1,1	- 4,8	+ 1,3	+ 3,0	+ 0,2
Öffentlicher Bau	+ 2,3	- 5,6	+ 28,5	+ 15,7	+ 12,3	+ 17,5

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

<sup>2</sup> Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).



Wirtschaftszweige	2021	2022				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
<b>Einzelhandel</b>						
Umsatz (real) insgesamt <sup>1</sup>	+ 2,4	+ 5,4	+ 11,2	+ 3,3	- 0,6	+ 4,5
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,6	- 0,7	- 2,4	- 0,8
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 2,5	+ 1,0	- 7,3	- 6,6	- 9,9	- 7,8
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 7,1	+ 9,9	+ 62,5	+ 22,9	- 1,4	+ 23,8
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 107,5	+ 125,2	+ 45,5	+ 26,9	+ 7,6	+ 24,5
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 31,5	+ 32,3	- 7,4	- 11,9	- 4,1	- 8,0
<b>Gastgewerbe</b>						
Umsatz (real) insgesamt	+ 21,8	+ 105,7	+ 273,4	+ 228,7	+ 56,6	+ 146,9
darunter: Beherbergung	+ 76,3	+ 212,1	+ 208,8	+ 285,0	+ 44,6	+ 119,7
darunter: Hotellerie	+ 78,2	+ 214,0	+ 213,8	+ 280,6	+ 43,7	+ 118,9
Gastronomie	+ 4,0	+ 71,5	+ 288,3	+ 212,0	+ 63,0	+ 157,6
Gästeankünfte insgesamt <sup>3</sup>	+ 34,4	+ 272,0	+ 371,0	+ 431,9	+ 44,5	+ 146,1
Inland	+ 25,6	+ 216,4	+ 282,3	+ 324,3	+ 23,7	+ 110,6
Ausland	+ 69,8	+ 545,4	+ 941,2	+ 1.037,4	+ 107,3	+ 271,4
Gästeübernachtungen insgesamt <sup>3</sup>	+ 42,2	+ 250,3	+ 269,0	+ 381,4	+ 40,4	+ 129,4
Inland	+ 31,0	+ 195,7	+ 202,7	+ 278,0	+ 17,7	+ 92,7
Ausland	+ 80,9	+ 446,7	+ 537,1	+ 804,4	+ 96,9	+ 233,8
<b>Unternehmensgründungen</b>						
	2021	2022				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Anzahl					
Neugründungen <sup>4</sup>	9.305	9.270	10.167	8.972	9.319	28.458
Stilllegungen <sup>5</sup>	6.381	7.722	8.092	6.388	6.446	20.926
SALDO	+ 2.924	+ 1.548	+ 2.075	+ 2.584	+ 2.873	+ 7.532
<b>Beschäftigung</b>						
	2021	2022				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Jan-Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,5	- 0,9	- 0,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,3
Bauhauptgewerbe <sup>7</sup>	+ 5,2	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,7
Einzelhandel <sup>1</sup>	+ 3,4	+ 4,2	+ 2,5	+ 1,4	- 0,2	+ 1,2
Gastgewerbe	- 7,2	+ 2,8	+ 8,4	+ 16,1	+ 15,7	+ 13,5
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
	2022	2022				
	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
Arbeitslose insgesamt	- 23.378	- 17.729	- 9.606	- 10.161	- 7.614	- 4.701
Frauen	- 7.701	- 4.235	105	- 907	- 282	456
Männer	- 15.679	- 13.495	- 9.709	- 9.253	- 7.330	- 5.155
Arbeitslosenquote insgesamt in % <sup>8</sup>	8,7	9,0	9,2	8,9	8,8	8,7
Frauen	8,3	8,9	9,1	8,8	8,6	8,4
Männer	9,0	9,2	9,3	9,0	9,0	8,9

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen